OPEN-TYPE-FEATURE MACHEN
ALTERNATIVBUCHSTABEN MÖGLICH

aɑ gg ßſs

IBM PLEX ist eine mächtige Schrifsippe, die von Mike Abbink und einer niederländischen Schriftgießerei Bold Monday entwickelt wurde. Plex wurde als Hausschrift für IBM entwickelt und ist als System angelegt. Das Ergebnis ist eine neutrale, aber freundliche Open-Source-Schriftart jeweils als Schriftfamilie Plex Sans, Serif und der Monospaced angelegt und für alle gängigen Print-, Web- und mobilen Schnittstellen angelegt. Ausgehend von einer hervorragenden Lesbarkeit an Displays enstanden die drei Designs. Sie funktionieren unabhängig voneinander und zusammen. Die Sans als zeitgenössischen Alleskönner, die Serif für redaktionelles Storytelling oder die Mono, um Code-Snippets anzuzeigen. Die ausdrucksstarken Kursivschnitte geben weitere Gestaltungsmöglichkeiten. Ausgestattet mit 662 Zeichen je Schnitt plus Open-Type-Features wie alternatives »ɑ« »g« oder auch ein wunderschönes »ß« lassen einen detailverliebten Gestalter die Augen leuchten. ¶

DIN A4 FORMAT: PLEX SANS
210 × 297 mm

DIN A3 FORMAT: PLEX SERIF
297 × 420 mm

DIN A2 FORMAT: PLEX MONO
420 × 594 mm

Das A4-Format hat sich als Format etabliert was wir im normalen Umfang häufig nutzen.

Wie spannt man also jetzt den Bogen von genormten Seitenverhältnissen oder der mathematischen schlauen Faltweise eines Stück Papiers bis zur Benutzung der Schriften.

Um Schriften soll es ja in diesem Faltblatt gehen soll. Gestalter haben Vorurteile gegenüber bestimmten Schriftarten. Der Grund dafür ist häufig, dass sie von unprofessionellen Anwendern in der Vergangenheit viel zu inflationär eingesetzt und nicht zuletzt aus dem für sie vorgesehenen Kontext gerissen wurden. Comic Sans, Papyrus, Times New Roman oder Impact will heute niemand mehr in den eigenen individuellen Projekten sehen. Manchmal lässt das Budget keinen Spielraum für eine sogenannte professionalle Schrift – oder man möchte etwas für Freunde gestalten bezeichnungsweise erst mal eine Idee ausprobieren, ohne dafür gleich viel Geld auszugeben. Wie gut das sich da die Nieschе der Freefonts entwickelt hat. Für das Promoten einer Schrift werden meist einzelne Schnitte als Freefonts veröffentlicht. Das ist großartig und wertschätzt nicht zuletzt den Aufwand und die Kunst, die doch begrenzte Anzahl von Ziffern, Zeichen und Sonderzeichen der Typograften. Menschen also die sich dem Schriftgestalten widmen. Eine Detailverliebtheit einerseits und für das Auge eine akribische unter die Lupe nehmender Formfundsprozess anderseits. Unter statten etablieren um auch komplette Schriftfamilien der Öffentlichkeit zu präentieren. Und das ist dann letztendlich die große Freude, das diese veröffentlichten Schriften uns dem Nutzer ermöglichen Trends, nachempfundene Klassiker des Bleisatzes oder auch Experimenten

ZILLA, PLEX SANS UND GRENZE

EIN SCHRIFTENPORTRAIT

TY PE FA CE

Mit der **ZILLA SLAB** gibt eine Vertreterin der Slab-Serif oder Egyptienne Schriftkategorie. Diese Schriften entstanden Anfang des 19. Jhd. als es Bedarf an auffälligen Werbeschriften gab. Große Klassiker dieser Zeit sind die Rockwell oder die American Typewriter. Es wurden Schriften benötigt die für den Druck auf minderwertigem Zeitungspapier verwendung fanden. Stabile Strichstärken und auch die „feste Füße" zum sicheren „Zeilen verfolgen" waren der Grund für den Erfolg. Die Zilla Slab ist als Hausschrift der Mozilla Softwareschmiede entstanden. Trägt also, auch mit Wissen vom Netscape Navigator als Vorgänger des Firefox kein Zitat früherer Zeiten in sich. Die Machern von Webbrowser beauftragten die Typotheque eine moderne, serifenbetonte Schrift mit glatten Kurven zu konstruieren. So enstand das raffinierte Typeface mit industriellen Look und 5 Schnitten + Auszeichnungen. Sie ist als Open-Source-Schrift super ausgebaut und kann mit dem großen Zeichsatz aufwarten. ¶

liges Falten bedeutet die Vertausendfachung der Höhe. Das entspricht einem 10 cm hohen Stapel mit 1000 etwas 0,1 mm dünnen Papierschichten. Der Mond wäre dann mittels 42-maligen Papierfalten erreicht. Um ein Blatt Papier ein achtes Mal falten zu können, müssten wir einen Papierstapel von gut 1,5 cm Stärke knicken. Das geht mit bloßen Händen beim besten Willen nicht mehr, auch nicht mit den vereinten Kräften. Beim (verflixten) 7. Mal ist also Schluss!

Zurück zum Stück Papier in den Händen. Dieses zweifach gefaltetes A4 wird zum A6 Format. Das ist ein Teil der DIN A-Reihe A6, A5, A4, A3, A2, A1. Um eine standardisierte Vereinheitlichung zu ermöglichen wurde in den 1920er Jahren ein gebräuchliches Format im Seitenverhältnis 1 : √2 als A-Reihe definiert. Ursprung ist die Fläche eines Quadratmeters = A0. Diese genutzten Formate entsprechen immer einer Teilung der längeren Seite. Daraus ergibts sich dann die bekannte Reihe.

MEDIÄVALZIFFERN UND DAS DIN A5 FORMAT:

210 × 148 mm

---

der Fontlist-Newsletter № 1 ist ein Projekt von ↪ dersven.de. Eine subjektive kuratierte Betrachtung von Form und Empfindung freier Schriften aus dem Internet. Sogenannte Freefonts die relativ einfach zu installieren sind und die es Wert sind Times New Roman, Comic Sans und Arial & Co zu ersetzen. Viel Spaß damit ¶

an eigenen Kreationen auszuprobieren. Allerdings darf man längst nicht mit jedem kostenlosen Zeichensatz auch alles machen. Je nach Lizenz liegen die Anwendungsgebiete im Privaten oder auf der großen Bühne.

786 ZEICHEN JE SCHNITT

AaBbCcDdEeFf
GgHhIiJjKkLl
MmNnOoPp
QqRrSsTtUu
VvWwXxYyZz
1.234.567,890

DIN A0 FORMAT: GRENZE
594 × 840 mm

Fehlt doch noch eine Fraktur-mutende Schrift wie die **GRENZE** von Renata Polášti vom Omnibus-Type Team. Der ungläubliche Font ist ein Schriftsystem mit 9 Strichstärken (Thin, Extra Light, Light, Regular, Medium, Semi Bold, Bold, Extra Bold und Black) und passenden Kursivschriften. Eine Verquidkung vom lesbaren romanischen Stil und dem Blackletter bzw. Fraktursttil. Gebrochene Schrift bezeichnet die Zeichen, bei denen die Bögen eines Buchstabens ganz oder teilweise gebrochen sind, d. h. aus einer Schreibbewegung entstehen, in der ein oder mehrere abrupte Richtungswechsel in der Strichführung einen sichtbaren Knick im Bogen hinterlassen. Die gebrochenen Schriften waren von Mitte des 16. bis Anfang des 20. Jahrhunderts die meistgenutzte Druckschrift. Grenze ist eine moderne Interpretation mit zahlreichen Sonderzeichen und Ligaturen. Die drei hier vorgestellten Freefonts sind im Internet zum Download verfügbar und über fontlist.dersven.de einfach zu finden. ¶

DIE AUSGANGSGRÖSSE IST EIN RECHTECK MIT EINER FLÄCHE VON EINEM QUADRATMETER. JEDES FORMAT IST DOPPELT ODER HALB SO GROSS WIE DAS BENACHBARTE IN DER REIHE.

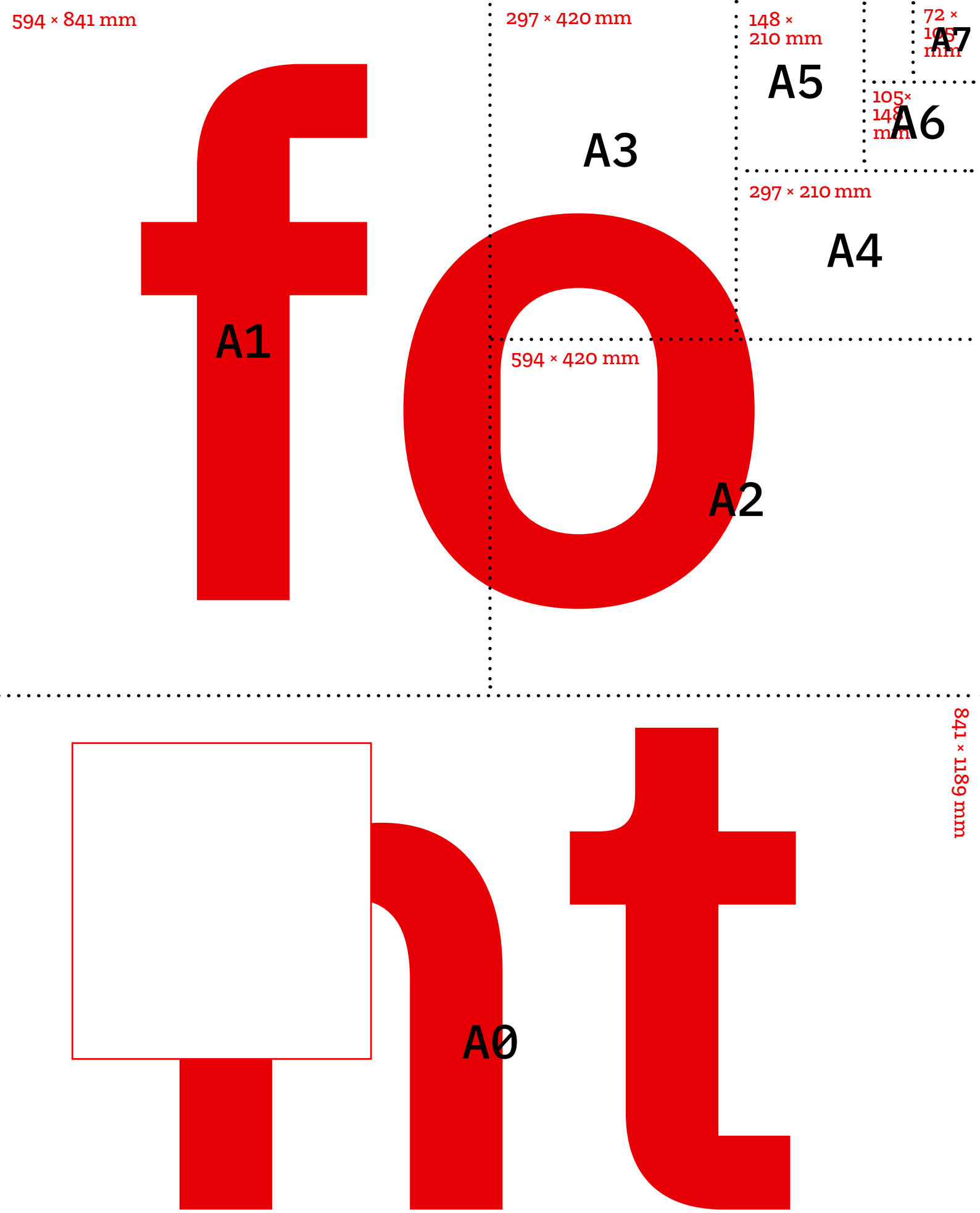
1 : √2 ≈ 105 × 148 mm

Das Paradoxon des Papierfaltens.
Das Falten von Papier ist an sich eine ziemlich paradoxe Angelegenheit. Mit jeder Faltung verdoppelt man die Zahl der Papierlagen und halbiert gleichzeitig die Fläche des gefalteten Papiers. Damit stößt jedes Papier bereits nach wenigen Faltvorgängen an seine natürliche Grenze. Schon mal ausprobiert? Das ist nach siebenmaligen Falten erreicht.
Mathematisch ist es das exponentielle Wachstum, was verblüfft. Es ergibt sich folgende Ableitung: bei einmaligen Falten sind es zwei Schichten, dann sind es 4, dann 8 und dann 16. Nach zehnmal sind es 1024 Schichten. Zehnmal.

GRENZE
sadipscing elitr ¶

PLEX
Lorem ipsum dolor
sit ämêt, çonsctétur

ZILLA



Thin
Light
Regular
Medium

Semibold
Bold
Heavy
Black

Regular, *Italic*, Slanted

Lorem ipsum dolor sit ämêt, çønsctĕtur sadipscing elitr ¶

FONTLIST.DERSVEN.DE